

dem Kreise der „Fahrtgesellen“ mir nun schon vorangegangen! Meinem Freunde Paul Gäßfeldt bewahre ich ein tief dankbares Andenken.

IV.

Neben die militärische Ausbildung traten in den achtziger Jahren zur Vorbereitung auf meinen späteren Beruf Unterweisungen in der Stoffverwaltung. Angefangen habe ich gemäß einer Kabinettsorder vom 2. Oktober 1882 im Winter 1882/83 mit der Arbeit bei dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg v. Achenbach in Potsdam. Ich fand mich vom 11. Oktober ab täglich von 9 bis 11 Uhr morgens oder, wenn der Oberpräsident anderweitig in Anspruch genommen war, nachmittags bei ihm ein. Da ich an Hand der Praxis eine eingehende Übersicht über die verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung, ihre Bedeutung, ihre Abgrenzung und Ziele gewinnen sollte, hat mir Achenbach nicht akademische Vorträge gehalten, sondern mich gleich praktisch in die Materie eingeführt. Er pflegte die eingegangenen wichtigeren Sachen täglich mit mir durchzugehen und an die Besprechung des besonderen Falles eine systematische Darstellung der einschlägigen Verhältnisse aus der Vergangenheit bis zum gegenwärtigen Stande anzuschließen. Auf diese fesselnde Weise wurde ich verhältnismäßig schnell in die Staats-, Provinz-, Bezirks- und Gemeindeverhältnisse eingeführt, in besonderen in die Selbstverwaltung, die Steuer- und Wirtschaftsfragen. Wie bereits früher *) ausgeführt, habe ich mir aus dieser Zeit ein lebhaftes Interesse für die wirtschaftliche Seite der inneren Entwicklung des Landes bewahrt. Meliorationen, Kanalbauten, Chaussée-Anlagen, Waldwirtschaft, Hebung aller Arten der Verkehrsverbindungen, Wohnungsverbesserung, Einführung der Maschinen in die Landwirtschaft und deren genossenschaftliche Entwicklung waren Fragen, die mich auch später dauernd

*) Ereignisse und Befehle S. 27.